

## Auszug



Willkommen - welcome - bienvenu

## ... Sie Tortenarsch

Kulturb Blüten und Geschäftsmodelle der Rechts-, Medien- und Informationsgesellschaft

Cybermobbing ist Mobbing mit „a(anti)social media“



Der IFPA-Award

## Shitstorm – enden Persönlichkeitsrechte vor dem Internet?

Recht und Recht gesellt sich nicht  
[www.av-bw.de](http://www.av-bw.de)

MediationsG 2013 gescheitert  
 Diffamationsexperten isoliert

Please use the English translation: S'il vous plaît utiliser la traduction française:  
 Bitte benutzen Sie für die deutsche Übersetzung:

<http://www.systanet.com/translate> or <http://translate.google.com/#de/en> Bildimpressum



Dipl. Psych. Dr. rer. nat. Andreas Dutchmann, erfahrener Konfliktpsychologe, Buchautor und exzellenter Kenner, Analyst und Nivellierer von Mobbing-Auswirkungen hat in seiner Mobber-Typologie die Motivhintergründe und Vorgehensweisen etwa der Macht-, Angst oder Hühnerhof-Mobber beschrieben und wie man sie erkennt und einordnet. Die Beschädiger und Krankmacher - in der Bandbreite vom harmlos Eifersüchtigen oder Habgierigen über den depressiven Selbstwertverlorenen oder den aggressiven psychotischen Paranoiker bis hin zum versteckten oder offen asozialen Borderline-Syndromiker - sind in den meisten Fällen selbst krank. Oder kriminell.

In jedem Fall hat sich die gesellschaftliche Problematik mit den neuen Möglichkeiten der Ausforschung, der Diffamierung, der individuellen und öffentlichen Wahrnehmungsmanipulation und den diffizilen Sanktions- und Nötigungsmethoden verschärft. Die Dutchmanns und die meisten Anständigen hinken der neuen Medien- und Informationsgesellschaft Jahre hinterher, während in berufsnahen Kreisen Cybermobbing und Shitstorm Geschäftsmodell und Standard im Wettbewerb um Meinung, Geschäft und gezielte Diffamierung wird. Cybermobbing ist Mobbing mit „a(anti)social media“.

UIPRE Journalisten zielen hier als Kenner und Beschreiber des gesamten Elektronik-Clusters auch mit Maßstäben auf die elektronische Medien- und Informationskultur. Seit 2011 gibt es dazu die Kooperations-Initiative eines europäischen „Medien- und Presserat“ mit der Fachvereinigung der Medienberater. Sie hat für die gravierendsten Missbrauchsfälle den IFPA-Award zur Förderung von Medienethik geschaffen, der extreme und unglaublichste Fälschungen, Nötigungen, Cybermobbing und strategische Shitstorm-Aktivitäten sowie kafkaeske Allianzen verbraucherschützend aufgreift.

Anlass einer aktuellen Reflektion, was Medien, umstrittene Netzwerke und Rechtschaffende von Datenschutz zum Datenschmutz und zur netzgestützten Diffamierung mit nach oben offenen Helfern führt, hat der Anwaltsverband Baden-Württemberg am 8. Mai 2013 mit seiner Veranstaltung „Shitstorm – enden Persönlichkeitsrechte vor dem Internet?“



Längst haben auch „strategische“ Mobbing-Vorgänge in Kommunikation, Medien, Recht, Wirtschaft und Social Media Einzug gehalten. Es ist gar nicht so lange her, als in Deutschland die Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, FDP, dem

## Kein Freibrief für Inkompetenz aus Esoterik, Coaching, Recht Fremdbewertung vor Selbstbewertung

Kreise von praktizierenden Diffamationsexperten als angebliche Mediatoren sogar einen Freibrief erhalten sollten. Darunter solche, für die (Cyber-)Mobbing zum Geschäftsmodell geworden ist: in der Anwendung und in der fremdqualifizierenden Methodik. Die Fachvereinigung der Medienberater, 1982 als Berufsverband mit gesellschaftlicher Offenheit für fachlichen, interdisziplinären und demokratischen Pluralismus gegründet ([www.fdm-ev.de](http://www.fdm-ev.de)), hatte dazu 2011 erklärt: „Mit Befremden nimmt die Fachvereinigung der Medienberater zur Kenntnis, dass die hochrangigen Regierungsvertreter in ihrer Kabinettsitzung einem unvollständigen und sichtbar mangelhaften Gesetzesentwurf zugestimmt haben, der die Mediatorenauswahl unbestimmten, politisch und fachlich ungeprüften Kammern und Lobby-Verbänden und die Mediatorenqualifikation den Mediatoren selbst überantwortet. Ohne Zugangsschranken, Qualitätskontrollen und prüfbare Objektivierungsgrundlagen mit sicherer Ausschaltung von Lobby-Interessen wird nach Ansicht der Fachvereinigung der Medienberater jeder Manipulation Tür und Tor geöffnet.“

## Wie findet man Diffamations-techniker in Netzwerken und Medien?

Deutscher Bundestag  
13. Wahlperiode 09. 06. 98  
Drucksache 13/10950

### Endbericht

der Enquete-Kommission  
„Sogenannte Sekten  
und Psychogruppen“



## Zum Thema gemacht Intrige

»Einem anderen Schaden zufügen, um selbst einen Nutzen zu erzielen.« So wird allgemein der Begriff Intrige definiert. Aber es hat schon fast etwas Altmödisches, diesen Begriff zu verwenden. Mehr und mehr ist heute von Mobbing die Rede. Eine als störend empfundene Beeinträchtigung der eigenen Befindlichkeit durch andere wird allzu leicht als Mobbing bezeichnet.

Während mancher ein „bisschen mobben“ ja noch als verzeihlich betrachten mag, dürften die Vorbehalte gegen „ein bisschen rufmorden“ sicher erheblich größer sein.

Was den Nutzen betrifft, den wir aus einer Intrige ziehen möchten, müssen wir uns auch ernsthaft fragen, um welchen Preis wir bei einer Intrige den erhofften Vorteil erkauften. **Auszug** DR. HANS-PETER KASÜSCHKE

Hinweise auf besonders fähige professionelle Diffamationsdialektiker und -techniker mit harmlosen Berufsbezeichnungen muss man freilich genauer suchen. Oftmals findet man Kranke. Etwa überall dort, wo offen oder verdeckt abgewertet und diffamiert wird, ohne plausible Motive zu erkennen oder unter [www.agpf.de](http://www.agpf.de), auf „abgeschalteten Seiten im webarchive“ oder bei Hinterfrauen und Hintermännern, die die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ 1998 im Auge hatte. Die Kommission beschäftigte sich in öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen mit der Problematik von Erkenntnissen, dass bereits über viele Jahre eine Reihe von Anbietern im Markt tätig war, die Methoden, Teilnehmerakquisitionen, Philosophien, Ziele, Persönlichkeitskontrollen, Mobbingssysteme der Feindbekämpfung und Datenerhebungen benutzten, die Ron L. Hubbard für seine Scientology Kirche und für die Scientology Organisation entwickelt hatte. Die Bezeichnung „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ war der Tatsache gezollt, dass es politischen Entscheidern und Ämtern des Verfassungsschutzes nicht mehr gelang, den in Verbänden, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik inzwischen einflussreich agierenden Vertretern die konkrete Zugehörigkeit oder Allianzverbindung zu verfassungsfeindlichen Bestrebungen und Institutionen nachzuweisen. Die Enquete-Kommission verfolgte deshalb das Ziel des Verbraucherschutzes und sah sich in Folge mit einer Lobby konfrontiert, die sie zu vertraulichen nichtöffentlichen Befassungen zwang, weil Aussteiger und Beschädigte Angst vor Nachstellung, Nötigung und Mobbing hatten. Zu den zumeist nicht öffentlich angehörten Personen gehörten Aussteiger u.a. aus dem Institut für berufsfördernde Individualpsychologie (IIP) des Karlheinz Wolfgang, aus der Landmark Education des Werner Erhard, dem Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis und aus der Scientology Organisation. Bereits 1998 hat sich der Abschlussbericht der Kommission <http://dip.bundestag.de/btd/13/109/1310950.pdf> mit Mediationskriterien befasst. Blauäugig zwar, aber immerhin. Dass 15 Jahre später ausgerechnet diejenigen Psycho- und Rechtsmediatoren über die FDP-Ministerin auf diesem Gebiet Fuß fassen könnten, die damals Gegenstand berechtigter kritischer Untersuchungen waren, war selbst der Bundesrechtsanwaltskammer BRAK zu viel. Freilich nicht wegen sonderlicher Kompetenzen in Kommunikation und Sozialität von Mitgliedern, sondern wegen neuer Mitbewerber, die nicht mehr so einfach etwa über ein RBERG (Gesetz über Rechtsberatung) ausgeschaltet werden können. Dieses Gesetz sollte mal dem Berufsschutz dienen, wurde aber in Einzelfällen auch zu Diffamierungen und Mobbing verwandt. In akribischer Fleißarbeit und mit Millionenaufwand in 20jährigen Maßnahmen und rund 100 Prozessen und Strafanzeigen hat es die Gruppe um „IIP“ und das Gründungsmitglied des BIB Berufsverband individualpsychologischer Berater e.V., Karlheinz Wolfgang, geschafft, die Kritik seiner Kritiker, die dort allerdings eher als Kritikersekte und wahnhaftige Rufmörder gesehen werden, öffentlich unsichtbar zu machen. Neben Wolfgangs IIP gehörte seine „Die Sprache, Lehr- und Forschungsgesellschaft mbH“ mit den Hauptthemen „Coaching“ und „Mobbing“ zu den „anerkannten Weiterbildungsinstituten des BIB“. Wer 1991 die ganze Themenpalette als „Studiengang“ buchte, konnte das als Privatteilnehmer in eineinhalb bis zwei Jahren steuerlich absetzbar schon für 9.705 DM und als Selbständiger für DM 13.920,- plus MwSt. erwerben. Nach einer Verbandsspaltung 2005 wird bei BIB als Fachmitglied „satzungsgemäß“ nur noch zugelassen werden, wer vom Kindergarten mobile oder von der x+1-Akademie Ulrike und Horst Kruse kommt, die das IIP 2003 von Wolfgang übernommen haben.



Das System, in dem in Wirklichkeit die „anerkannten Weiterbildungsinstitute“, die letztlich wieder nur einem Einflussnehmer zuzuordnen sind, der die Programme und Inhalte kontrolliert, den Geist und die Philosophie des Kreises bestimmen, hatte seinerzeit Karl H. Schneider vom Schulreferat der Landeshauptstadt München offenbar missverstanden. Dass bei Scientology strukturell weder die Kirchenmitglieder noch unterschiedliche Geschäftsbereiche die Geschicke bestimmen, sondern eine intransparente Rang- und Führungselite, genügt zweifellos nicht allein, Verbindungen herzustellen. RA Ferdinand Hoischen, mit Wolfgang Mitgründer des VIPE e.V., damals Verein für Individualpsychologische Entwicklungsprogramme, verlangte am 24.08.1992 für VIPE: „Meiner Mandantin ist vor wenigen Tagen Ihr Schreiben vom 22.01.1992 an das Deutsche Zentralinstitut bekannt geworden, in dem Sie den dringenden Verdacht äußern, seitens meiner Mandantin werde „ein Psychokult aus dem Umfeld von SCIENTOLOGY (evtl. ERHARD-SEMINAR-TRAINING alias DAS FORUM)..“ betrieben“. Hoischen: „Da Ihre Behauptung des "dringenden Verdachts" der Sektennähe meiner Mandantin falsch ist und zudem das Ansehen meiner Mandantin erheblich beeinträchtigt, fordere ich Sie auf, bis zum 31.August 1992 entweder Ihre Behauptung einer Verbindung zwischen meiner Mandantin und der Scientology Church zu beweisen oder Ihre Behauptung eines "dringenden Verdachts" im Schreiben vom 22.01.1992 ausdrücklich zurückzunehmen.“ Den Beweis dieser „Verbindung“ hat niemand angetreten. Verdächtigungen durch inhaltliche und methodische Nähe würden heute mutmaßlich mit einem Schlag 10 Millionen Euro Strafe bringen, wenn sie ausgesprochen würden. Zu den Mitsammlern von Unterlassungen bzw. vergeblichen Unterlassungsversuchen aus dem Umfeld zählt VIPE-Beiratsvorsitzender Günter Zimmermann (Mitglied Umstrittenes Netzwerk LG/OLG Stuttgart 17 O 63/06, 19 U 59/06), und 1996 nach eigener Angabe BIB-Mitglied. Nach Beendigung seiner langjährigen Tätigkeit als FdM-Verbandsvorsitzender im April 2005 und vor Beendigung der Mitgliedschaft am 28.01.2006 hatte der Protokollführer der außerordentlichen FdM-Mitgliederversammlung festgehalten: „2.3.3 FdM e.V. und IIP Institut für Individualpsychologie Rolf G. Lehmann und G. Zimmermann erläutern jeweils aus ihrer Sicht den Zusammenhang dieses seit Jahren schwelenden Vorganges. Einer der Auslöser war die drohende Veröffentlichung der Journalistin Bärbel Schwertfeger, den vermeintlichen Zusammenhang zwischen IIP Institut für Individualpsychologie und FdM e.V. aufzugreifen und zu publizieren. Da dieser Zusammenhang durch das Mitglied Günter Zimmermann offenbar gegeben ist, sah sich R. Lehmann gezwungen, unter anderem auch zum Schutz des Verbandes tätig zu werden und eine Beschwerde beim Deutschen Presserat wegen des „Verdachts des Verstoßes gegen publizistische Grundsätze“ gegen B. Schwertfeger einzureichen, also für Zimmermann Partei zu ergreifen, da er Gegenstand der Schwertfeger-Berichterstattung werden sollte.



**Ergebnis und Beschlussfassung:** Rolf G. Lehmann legte der Versammlungsleitung zwei Schreiben vom 9.6.2005 vor, die an Karlheinz Wolfgang (Gründer des IIP) und Arno H. Weygand (Deutscher Presserat) gerichtet sind. Darin zieht Rolf G. Lehmann (Medienreport Verlags-GmbH) offiziell seine Beschwerde zurück, da seine Bewertungen unter den erläuterten Gesichtspunkten nicht mehr aufrechterhalten und die Beweisführung der Quellen nicht mehr bestätigt werden können. Die Mitgliederversammlung nimmt die Beilegung dieses Vorgangs zur Kenntnis und weist einstimmig und für die Zukunft eine Verbindung des Verbandes zum IIP Institut für Individualpsychologie (und ähnlicher Vereinigungen dieses Netzwerkes) zurück.

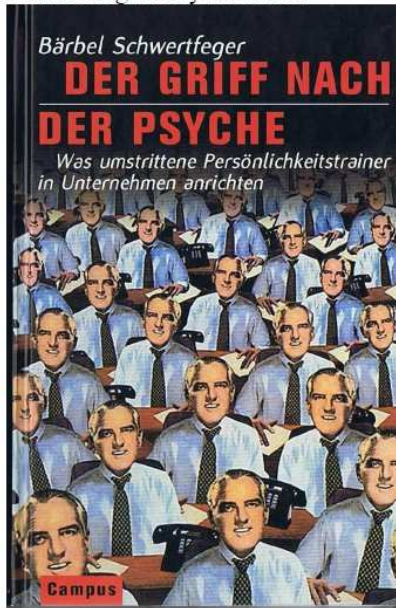
**Günter Zimmermann**

Günter Zimmermann ist Diplom-Designer, Dozent, Berater für Unternehmenskommunikation und Medienberater. Er ist Geschäftsführer der Werbeagentur Studio Z Corporate Communication und der Publishing Partners Verlags-GmbH sowie Mitglied im Berufsverband Individualpsychologischer Berater.

Auszug "Autoren" - Seite 269 management & weiterbildung 1996 Hrsg. Rolf G. Lehmann

IIP-Kursleiter Zimmermann wandte sich daraufhin 2005 an den damaligen UIPRE-Vorstand und begann einen regen Austausch mit dem Ex-Präsidenten Lothar Starke. Umfangreiche Unterlagen mit Informationen und Daten aus der durch einen Dieter Eichhorn 1982 erstmals vermittelten Zusammenarbeit zu Zimmermann wechselten seitdem in den Operationsfondus eines Kreises, der seit 2012 mit dem Namen „iepa“ behauptet, er sei UIPRE-Nachfolger. Offenbar verborgen blieb, dass Dr. Dieter Eichhorn, vom heutigen UIPRE-Sprecher in Unkenntnis seiner Beziehung zum Wolfgang/Zimmermann-Netzwerk in die Stuttgarter Hochschule der Medien, in den Vorstand von ITVA e.V. und FdM e.V. und in ein Hotel-Buchprojekt des Freizeit Verlages gehiebt wurde. Eichhorn hat Hoteliers, Beratungskunden und die Medienbranche nach Strich und Faden belogen. Er hatte niemals einen Dr.-Titel. Mit dem FdM-Distanzierungsbeschluss wurde das Netzwerkgebilde leider nicht aufgedeckt. Der FdM-Tagungsleiter Andreas Hess hatte die nur der Versammlungsleitung

**Quellen – Methoden - Techniken**  
Schwertfeger: Psychosekten



Hartwig: Schattenspieler



Wolfgang: Rufmord

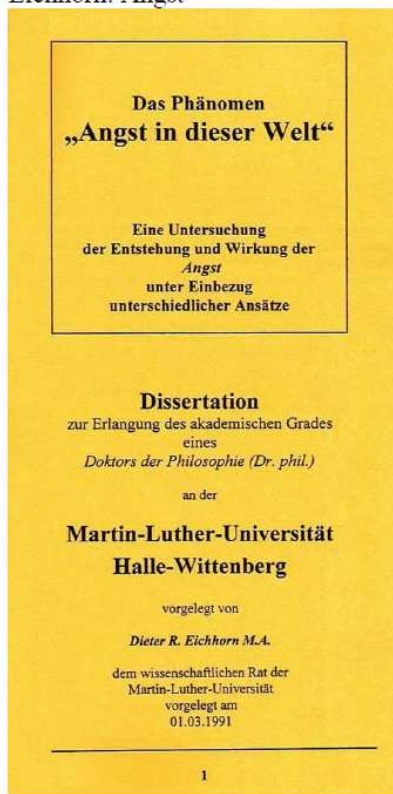


**Bärbel Schwertfeger**

übergebenen Beweis-Daten und die Netzwerkübersicht den Mitgliedern vorenthalten, sie aber Zimmermann zugestellt und sich anschließend als Zimmermann-Zeuge zur Verfügung gestellt. Mehrere Gegenaussagen wurden gerichtlich von Richter Ruf nicht anerkannt, die Strafanzeige wegen Falschaussage wurde eingestellt. Ruf war in gleicher Sache auch gegen bei den Klägern Karlheinz Wolfgang und Renate Hartwig gegen RA Ingo Heinemann und www.agpf.de gefordert, wusste um Psychosekten-Hintergründe und Flechsig-Einfluss und hat teils in beschämender Weise gerichtet und vieles angerichtet. Das Bundesverfassungsgericht hat zwar Wolfgangs Klageansinnen gegen Heinemann/agpf abgelehnt, eine saubere Befassung und gegebenenfalls die Einschaltung des Verfassungsschutzes hätte zweifellos viele Behinderungen erspart. Auch der FdM-Vertreter musste eine Äußerungsunterlassung, die durch Daten-Weitergabe, Ausforschung und anwaltlich erlangtes Wissens über umfangreichste Medien-, Persönlichkeits- und Wirtschaftsdaten verursacht wurde, bedingt und teilweise hingenommen werden, andererseits führten Fakten zu überzeugenden Rechtsergebnissen – und zu sichtbaren kriminellen Allianzen mit der Rechtspflege. Wer Jahrzehnte täuscht, dem hilft Cybermobbing zur Aufdeckungsverhinderung nicht, wenn er sich nicht auf die Schweigsamkeit und die geschürte Feigheit Dritter verlassen kann. Der SWR-Jurist Dr. Norbert P. Flechsig sollte 2003 für den Medienreport-Herausgeber erschlichene Miturheberrechte durchsetzen, 2005 hießen seine Mandanten plötzlich Wolfgang und Zimmermann. Eichhorn, der seinen angeblichen Dokortitel dem IIP-Netzwerk mit den früheren Weiland-/Tschauer-Verbindungen verdankt haben soll und der diesen beim Freizeit-Verlag, in der Bertelsmann-Stiftung und an vielen anderen Orten einsetzte, wurde die Luftnummer per Urteil vom Amtsgericht Mainz nach jahrzehntelanger Täuschung ab 2009 verboten (3456 Js 28856/07.403 ECs). Diese Kommunikation ist beendet, das Mobbing vorbei. Eichhorn promovierte angeblich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittgenstein 1991 bei Prof. Reinard Motzkus zum Thema „Angst“. Es gibt da weder die Promotion noch den Professor, der die Uni in den Wirren der Wiedervereinigung verließ. Dafür sind Informationen rechtlicher und akademischer Kreise unbekannt geblieben, in der Gutenberg, Koch-Mehrin oder Schavan ihren Doktor vergleichsweise mehr als verdient haben und sicher dafür keine 50.000 Euro extra bezahlt haben.

Zehn Jahre nach Wolfgangs erster Scientology-Reklamation, Hoischen hatte Anfang 2000 gerade die AIF Bank & Trust Ltd. gegründet und die Banc Caribe in Dominica erworben, brachte sich Wolfgang nach einer Prozessserie in den 90er Jahren über Renate Hartwigs Buch „Die Schattenspieler“ erneut ins Scientology-Gespräch. Hartwig hatte die Wolfgang-Prozesse gegen die evangelische Kirche Az. 2B 0 78/99 und OLG Az.: 18 U 48/00 und ihren Vertreter Dr. Hansjörg Hemminger sowie viele Verwicklungen zwischen Verfassungsschutz, Sektenkritiker und Scientology zum Gegenstand ihrer Erörterung gemacht und war dafür am Tag des Bucherscheinung mit wohlwollendem Pressegetöse am 9.08.2002 von der Scientology-Kirche gelobt worden. Die Pressemeldung hatte der Scientologe und Patron Gunter Tschauer mit dem Buch 2002 an den Medienreport-Verleger geschickt, dem auch die Selbstdarstellung von Karlheinz Wolfgang vom 2. Juli 1993 zugänglich gemacht worden war. Viele Jahre vor dem o.a. Verfahren in Düsseldorf hatte Wolfgang bereits verbreitet: „Beim Informanten des Herrn Dr. Hemminger kommen anscheinend noch pathologische Wahnvorstellungen dazu, die auch zu der jetzigen Hetzkampagne führten, in die sich leider die Zentralstelle für Weltanschauungsfragen einbinden ließ, ohne vorher unvoreingenommen den Sachverhalt geprüft zu haben.“ Zehn Jahre später mailte Wolfgang an den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD): „Laut Schreiben Ihres Dr. Hemminger, maßgeblicher Drahtzieher der Kampagne, an Herrn Prof. Besier vom 17.12.1997, "rechtfertigt der sachliche Gehalt des Konfliktes weder seinen juristischen Umfang noch seine Öffentlichkeitswirkung. Was also sind die wahren Ziele der 10jährigen Diffamierungs-Aktivitäten?“. Wolfgang hatte in seiner Klage auch 7,5 Mio. Mark Schadensersatz begehrt und offenbar übersehen, dass die öffentliche Diagnose-Verbreitung „pathologischer Wahnvorstellungen“ nicht nur der Scientology-Feindbekämpfungsterminologie zuzurechnen ist, sondern dass dies der Nachweis der eigenen Disqualifizierung und die Missachtung der Berufsethik ist, wonach Diagnosen ohne Diagnosen und ohne diagnostische Kompetenz gegenüber Dritten gar nicht vorkommen können, würde man nicht ein Berufsverbot riskieren wollen, wäre man selbst ein anerkannter Psychologe. Dafür wird man beim BIB e.V. mit der individualpsychologischen Ehrennadel (1999) und von der BRD mit dem Bundesverdienstkreuz bestraft.

Eichhorn: Angst

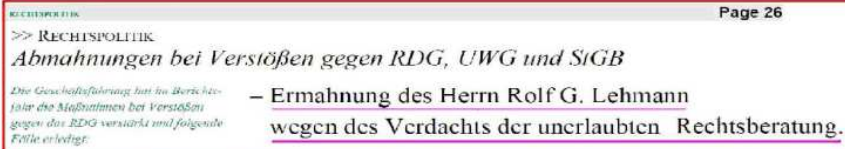


Dass Wolfgang im Frühjahr 2003 sein IIP beendete und Hoischen zeitgleich seine Banken u.a. wegen der Aufdeckung internationaler Geldschiebereien im bis zu dreistelligen Millionen-Dollar-Bereich durch Verhaftung (5 KLS Js 110 13355/03) schloss, hat natürlich so wenig mit Wolfgangs Engagement in El Salvador oder mit Scientology-Nähen zu tun, wie die 2005 zufällige Wahl des gemeinsamen Rechtsvertreters durch die Geschäfts- und Leidenspartner Wolfgang/Zimmermann. Dr. Norbert P. Flechsig, Aufsichtsratsvorsitzender der VFF Verwertungsgesellschaft Film Fernsehen (Gesellschafter: SWR und ZDF), kannte Zimmermann, der wiederum die Freizeit/Eichhorn-Verfahren seit 2002 und die Medienreport-Klage im Flechsigs Haftungsverfahren 9 O 560/04 / 12 U 164/5 seit 2004 kannte. Da SWR-Flechsig auch die UIPRE-Verbindungen durch Mandanten-Vita kannte und den früheren Medienreport-Streitgegner Rechtsanwalt Berthold Wesle in seinem Verfahren ebenfalls als Zeuge angegeben hatte, war es auch nicht verwunderlich, dass der SWR Flechsigs Zimmermann-Mandatierung verschickte. Der SWR ist Miteigentümer der VFF Verwertungsgesellschaft Film Fernsehen. Die Hoffnungen auf das in den Schriftsätzen platzierte Diffamierungsmobbing beim Stuttgarter Landes- und Oberlandesgericht erfüllten sich damals nicht: beide Instanzen verurteilten Flechsig zur vollen Haftung. Dafür eilten offenbar einige Staatsanwälte und Rechtsanwaltskollegen zur Hilfe.

Nach 2009 widersprochener Mahnung mit Beweisen des Verdachts von Mandantenverrat verbreiten die RAK Stuttgart und RAK-Mitglieder seit 2010 den personalisierten Verdacht der unerlaubten Rechtsberatung



Rechtsanwaltskammer  
Stuttgart



**Was RAK Stuttgart & Co. bewirkten:  
Cybermobbing via Internet und Mails von Dieter Neumann, IEPA Basel:**

... Prozesshansl laut diversen juristischen Auskünften in Deutschland gerichtsnotorisch bekannt ...  
... wie ich vom Landeskriminalamt Stuttgart höre, gibt es bei keinem deutschen LKA eine registrierte Strafanzeige ...  
... rattenhafter Instinkt einer Mietnomade ...  
... unsere Recherchen, u.a. sehr umfangreich unter Ihren Mitbürgern in Waiblingen, ergeben, dass man Sie als einen psychiatrisch de-rangierten Irren hält ...  
... gehen Sie mal davon aus, daß alles, was Sie herausgeben, mir mit einer minimalen Zeitverzögerung zugespielt wird - von diversen Quellen, die offenbar wissen, was Sie tun ...  
... Lügenschwein aktiv – übliche Mist eines offenbar Geisteskranken ...  
... er ist überaus gut bekannt, bei der Polizei, gerichtsnotorisch, bei Staatsanwaltschaften und beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg ...

**KAMMERREPORT # 1 31.03.2010**

>> IN DIESER AUSGABE ...

Einladung zur Kammerversammlung mit Vorstandswahlen am 22.04.2010, 19.00 Uhr

Tätigkeitsberichte des Vorstands für das Jahr 2009

>> WEITERE THEMEN ...

Pflichtverteidigerliste nach § 140 StPO

Fortbildungsveranstaltungen für Rechtsanwälte und Kanzleimitarbeiter 2010

www.rak-stuttgart.de | ISSN 1865-6684

**KAMMERREPORT # 1 31.03.2010**  
www.anwaltsausbildung.de/.../secure.php?.../Kammerreport/...Kammerr...  
Im Cache 31.03.2010 – KAMMERREPORT # 1 MÄRZ 2010 3 | RE. C. H. T. S  
1 Dem Kammerreport des laufenden Jahres .....  
Ermahnung des Herrn Rolf G. Lehmann ...

**Auch Staatsanwälte, Anwälte, Richter oder Sektenarchive für Datenschutz verantwortlich?**

**... und was bewegt den Schweizer Geheimdienst, Journalisten auszuforschen?**

Von: Wasser <w@sser.info>  
An: 'UIPRE'  
Datum: 12. April 2012 um 18:06

... stelle ihnen nun endlich eine Frist von 10 Tagen, ... zu widerrufen. Sollte das bis zum 23. April 2012 nicht geschehen sein, werde ich Major Klossner in Alpnach, von Ihrer nicht korrigierten Verleumdung in Kenntnis setzen. Wenn der Kripochef des Schweizer Militärs gegen Sie ermittelt, macht sich das auf Ihre Militärkontakte, speziell in Obwalden, die Sie oft erwähnten, nicht so gut. Aber sie werden sicher die falsche Behauptung bei allen von Ihnen Angeschriebenen widerrufen. Dann hat sich das Ganze für mich erledigt und geht nicht auch noch zum Chef der Heereskommunikation

**Krieg plündert UIPRE-Konto**



Die RAK Rechtsanwaltskammer Stuttgart etwa verbreitet nämlich öffentlich und dauerhaft falsch die Warnung, der Medienberater und UIPRE-Journalist Lehmann betreibe Rechtsberatung. Das hatte ausgerechnet das RAK-Mitglied Gunter Schmid übermittelt, das von ihm an seinen Beratungsmandanten vermittelt worden war, um die Rechtsberatung und Rechtsmaßnahmen abzudecken. Schlimmer, dieser Anwalt hatte ausdrücklich um die Ausarbeitung einer Schriftsatzvorlage gebeten. Inzwischen haben zwei weitere RAK-Mitglieder die falschen Behauptungen in den von ihnen vertretenen Verfahren gestreut. Man nennt solche Attacken Cybermobbing und tüble Nachrede.

**Wie IEPA/Geheimdienstler in Gerichtsverfahren eingreifen und verleumdend:**

Datum: Fri, 28 Dec 2012 19:00:50 +0100 Von: "GJW\_IEPA" <guido.wasser@iepa.ch>  
An: mark.aigner@, mc2media@

Auszug: .... Rolf Lehmann ist .... vom Landgericht Stuttgart wegen Urkundenfälschung (AZ 17 O 649/05) verurteilt. Das Verfahren (Anm. 8 C 318/12 UIPRE ./ Krieg iepa) beginnt erst im neuen Jahr. Sollte ich vorher eine eidesstattliche Erklärung von Ihnen erhalten, dass Ihr Namen widerrechtlich im Zusammenhang mit den Anschuldigungen gegen Klausner und mich verwendet wurden, versuche ich, Sie aus der Sache herauszuhalten. ... Sollte jedoch von Ihnen keine Distanzierung von diesen Behauptungen kommen ... Wegen der Schwere und der Grundsätzlichkeit dieser Anschuldigungen müssten Sie jedoch dann mit massiven Problemen bei der Einreise in die Schweiz rechnen. Dazu kommt das Schengen-Abkommen mit Deutschland, das Auslieferungen vorsieht. ..." Guido J. Wasser

**Auszug von: Wasser <w@sser.info> hat am 14. Oktober 2011 um 11:07 geschrieben:**

**In Deutschland kennen Staatsschutz und MAD die journalistischen Zusammensetzungen recht gut. Auch den Landes- und Bundes-Polizeien sind Sie bekannt. In der Schweiz läuft sowas eher übers Militär - was Ihnen Major Stefan K. in Sarney oder Divisionär Z. bestätigen könnten. Aber einige Dienste gelten eben als geheim und da dürften Anskünfte auf schwachen Füßen stehen :-)** Disziplinslosigkeit hat mir jedoch noch nicht mal mein direkter Vorgesetzter und Attaché für Deutschland, Benelux, Estland Lettland und Litauen, vorgeworfen. ...

Guido J. Wasser  
<http://www.ballerkalle.de/FotosZeitungen/Zeitungen/2005/Playboy200501/PB200501.html>  
Guido Wasser, 56, Ex-Offizier der Schweizer Armee, verbreitet Begeisterung für "den besten Revolver der Welt": Gerüchteweise war Wasser Leiter verschiedener militärischer Aktionen in Westafrika, um mit Hilfe von britischen und skandinavischen Söldnern Europäer zu evakuieren. "Film und Realität haben kaum eine Gemeinsamkeit" guido.wasser@iepa.ch

**Auszug „Warnung vor IFPA-Award zur Medienethik“**

Von: Neumann <neumanntaipei@netscape.net>, neumann.taiwan@t-online.de, vorstand@iepa.ch  
An: ... info@corporate-media-masteraward.de, bernhard.krieg@iepa.ch  
Datum: 14. November 2012 um 10:25  
Betreff: "Swiss Story Tellinb " Corporate Master Award

**Lehmann, Sie Tortenarsch,**

... Sie können auf Ihrer Award-Veranstaltung so viele "swiss stories that make users smile " erzählen, wie Sie wollen, das ist ohnehin in den hohlen Baum geblasen, die Story selbst interessiert niemanden, ... rate ich Ihnen hier der Form halber, in Ihrem eigenen Interesse den ganzen IFPA-Unfug aus Ihrer Veranstaltung zu streichen, um einen Rohrkrepierer zu vermeiden.

Dieter Neumann (IEPA-Vorstand, Präsident)  
Senior Advisor  
Hannover Pacific Corporation  
6 Floor, No. 357 Yang Guang Street  
Nei-Hu Industrial Park 114 Taipei, Taiwan  
Tel. +886-2-8751-3668 Apparat 313  
Fax +886-2-8751-3669  
dmaghtp@ms17.hinet.net  
dieterneumann@taiwan-technology.com  
Mobile +49-151-1658-0213

**Mehr:** Deutsche Messe AG Taiwan Hannover Pacific Publications Taiwan 6 F, No. 351 Yang Guang Street Nei-Hu Industrial Park Taipei 114, Taiwan Tel. Büro +886-2-8751-3668 App. 313  
Mobil +886-981-541-710 neumann.taiwan@t-online.de www.hannoverfairstaiwan.com  
www.taiwan-technology.com - Eggersweide 60, 22159 Hamburg, Telefon/Fax: +49 (0) 040 6454939.

Nach ganzjährigen iepa-Internet-Attacken mit umfangreichen Zimmermann-Daten legte der entlassene UIPRE-Ex-Vorstand und jetzige iepa-Vertreter Bernhard Krieg am 19.12.2012 dem Amtsgericht Müllheim in dem Verfahren 8 C 318/12 UIPRE ./ Krieg (IEPA) doch tatsächlich ein Urteil 17 O 649/05 Zimmermann ./ IL vor. Zimmermann hatte sich schon vor acht Jahren an den UIPRE-Verband herangemacht und offenbar mit zahllosen Datenfälschungen und Verleumdungen die Kontrolle übernehmen können. Die vom Beklagten Krieg vorgelegten Urteils-Daten sollten die Unglaubwürdigkeit des Klägers begründen. Kriegs iepa-Vorstandskollege Guido J. Wasser verbreitete noch vor

**UIPRE-Vorstand:**  
**Rolf G. Lehmann**  
**Generalsekretär**  
**und Geschäftsführer**  
 AG Müllheim 8 C 318/12

**Nachtrag Urteil 04.02.2014**  
 LG Freiburg 9 S 102/13  
 Letztinstanzlich bestätigt:  
 Geschäftssitz Waiblingen  
 Vorstand, Generalsekretär:  
 Rolf G. Lehmann

Verfahrensbeginn, der UIPRE-Geschäftsführer sei wegen Urkundenfälschung verurteilt worden. Verfahrens Anlass war Kriegs Kontenplünderung mittels eines Barschecks an den UIPRE-Ex und Zimmermann-Gesprächspartner Lothar Starke. Pech für iepa-Krieg und alle Mithelfer: die Anhäufung weiterer Delikte und Diffamierungen macht Versagen und Versager sichtbar. Mit allen Konsequenzen. Das AG Müllheim verurteilte Krieg im Verfahren 8 C 318/12 zur Zurückzahlung des Starke-Schecks. Ganz nebenher wies Richter Soddemann eine Urkundenfälschung mit der Behauptung Kriegs zurück, der UIPRE-Vorstand Rolf G. Lehmann sei am 28.10.2011 entlassen. Richtig und gültig ist: UIPRE wird durch Rolf G. Lehmann rechtsgültig vertreten. Unwahr ist Kriegs IEPA-Behauptung, UIPRE sei aufgelöst, Nachfolger sei IEPA. Entsprechend sind Presse-Ausweise dieses Baseler Vereins Urkundenfälschungen und die Kriegs-Aneignung von www.uipre.org Diebstahl. Da diese deliktischen Vorgänge von Wolfram Bangert, Hartmut Darnedde, Bernhard Krieg, Dieter Neumann, Bernhard Trösch, Lothar Starke, Guido Johannes Wasser u.a.m. als Vorstände und Gründungsmitglieder vertreten werden, ist es zweifellos berechtigt, diesen Kreis als kriminelle Vereinigung zu bewerten.



**Die Gewinnung und Distribution von Datenschutz als Geschäfts- und Sanktionsmodell**  
 Die Mobbing-Welt nach Dutchmann

Der Markt professioneller Auftragsrufmörder oder ideologischer Rufmörder, der mit asozialer oder pathologischer Inbrunst und mit allen Mitteln und Kenntnissen der Inszenierung oder Verdeckung von Wirklichkeiten arbeitet, war bisher ein kaum beachtetes Aktionsfeld. Wer sich hier gerichtlich wehrte, wurde plattprozessiert. Solche Spezial-Hintergründe hat Dutchmann nicht thematisiert. Immerhin müssen auf diesem Feld herausragende perfide logistische Meisterleistungen vollbracht werden, die man am ehesten in Sekten- oder Geheimdienstkreisen oder auch im strategischen oder kriminellen Black-Marketing braucht und wiederfindet. Dabei ist die schwarze Diffamierungskunst alt. Bekannte Namen Beschädigter sind Willy Brandt, Uwe Barschel, Leo Kirch, Christian Wulff oder Gustl Mollath, zuletzt Daniel Cohn-Bendit. Zu den routinierten Erfindern, Beitragern und Techniker-Spezialisten zählen Namen wie Sefton Delmer, Lafayette Ronald Hubbard oder Paul Watzlawick. Wer sie kennt, weiß um die Wirkung von Feigheit statt Zivilcourage und instrumentalisiert sie.

Hatte man noch in alten Scientology-Zeiten die Mülltonnen von Rechtsanwälten durchsucht, sind heute komplexe Handlungs- und Ausforschungsstrategien und Inszenierungen gefragt, die handwerkliche Qualifizierung, Medienkompetenz und persönliche Niederträchtigkeit im asozialen Wertekontext verlangen. A und O sind heute Datenbeschaffungen und medial gestützte Ausforschungen und Verbreitungen. Clevere Institutionen und Vertreter, die heute auf sich halten und früher als sektiererisch galten, kombinieren schon lange Zeit Datenrecherche und Archiv- und Netzwerkpflege als Geschäftsmodell ihrer Existenz-, Themen- und Lebensgestaltung. Methodisch ist Mobbing und neuerdings Cybermobbing ausgerechnet dort eingekehrt, wo Dutchmann nicht hingeschaut hat oder hinschauen konnte. In der Postmoderne zur Gewinnung von Datenschmutz von 2001 bis 2006 sicherte man etwa Bürgermeistern die kommunale Zukunftsfähigkeit und Wählbarkeit zu, wenn sie sich einer Persönlichkeitstransparenzanalyse öffneten und beraten ließen – so eine Diskussion der Westfalenpost im Internet. Dazu wurden unentgeltliche individualpsychologisch begleitende Statusrecherchen angeboten, dem maßgeschneiderte Hilfen folgen sollten. Hunderte von Bürgermeistern und kommunalen Führungskräften nahmen an den Bürgermeisterbefragungen teil – und wurden dann entsprechend sortiert und angegangen, wenn sie nicht „folgsam waren“, so Kollege Hans-Peter Rasche im Westfalenblatt.

**Niemand ist gefeit – auch Bürgermeister nicht**  
 und wie Presse instrumentalisiert oder instrumentalisiert wird, wissen nur gute Journalisten zu meiden – wenn man sie lässt

**ijsseconsult**

Machtmissbrauch

Verhinderung von Kreativität

Fehlende Innovation für Kunden im Kerngeschäft (z.B. für Bürger in Kernleistungsfeldern)

Schuldzuweisung statt Ursachenklärung

**Die Zukunft findet statt!**  
 ... unter diesen Bedingungen ohne Ihre Zustimmung

Schleichender Weg in die Fremdsteuern von allen Seiten

Identitäts- und Engagementsverlust von Mitarbeitern

Verlust von Wissen, Erfahrungen und Know-How durch Ineffizienz und Abwanderung

"Bedeutungslosigkeit" durch Beziehungsverlust zu Kunden, Bürgern, Leistungsabnehmern, Lieferanten und Partnern

← Für mich soll sich nichts ändern! Sie haben sich zu entscheiden und hier die Übernahme →

Der Gesetzgeber versagt offenbar seit langem – so als sei er Beschädigter oder Schädiger

### **Wir sind nicht die RAK Stuttgart.**

#### **Wir machen so was nicht.**

Prof. Dr. RA Peter Kothe  
Präsident Anwaltsverband  
Baden-Württemberg



Nicht mehr die unmittelbaren Geschäftsanbahnungen waren hier von Bedeutung, sondern die Individual- und Netzdaten sowie Antworten auf Fragen eines Neigungs- und Angstanalyserasters. Das Geschäft war keineswegs das Beratungsgeschäft, das Geschäft war offenbar die Erlangung von

Persönlichkeitsdaten zur Ausforschung und Steuerung anderer Einflüsse. Was hier in der nichtklassischen Mobbing-Vorbereitung passierte, blieb sogar dem Verfassungsschutz weitgehend unbekannt. Heute sind die „Bürgermeisterbefragungen“ oder die „Mülltonnen“ das Internet – das gleichzeitig idealer Distributionskanal von Cybermobbing und digitalem Rufmord ist. Neben mittelalterlichen Managertypen sind es zunehmend alte gestandene Adlatten, die sich und ihr Fürstentum „zielführend“ sichern. Männer, kaum Frauen, die auch nicht das Bundesverdienstkreuz verweigern. Die Zeit ist gut. Man kann Machtausübung und Rufmord besser denn je medial verstecken. Tatsache ist: die eigentlichen Rufmörder zur Verdeckung oder zur Förderung von sozialem, wirtschaftlichem, gesellschaftlichem oder kriminellem Missbrauch haben überdurchschnittlich höhere Ausbildungen und asoziale Energien und kommen aus höheren Politik- und Gesellschaftsschichten – oder sie sind dort Handlanger.

Der Anwaltsverein Baden-Württemberg fand am 8. Mai 2013 den Mut, in das bevorzugte Instrument von Cybermobbing und internetgestützten Rufmord der Neuzeit einzuführen. Wo Netzwerke und Seilschaften mobilisierbar sind oder solche durch juristische Bewertungen begleitend hindurchlaviert werden müssen, weil Rufmörder - etwa zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen - doch erwischt werden, ist die Befassung von diesem Kreis eine beachtenswerte Leistung, die Respekt verdient. Von Anwälten über Staatsanwälte und Richter bis zu Datenschützern reichte der 50-köpfige Besucherkreis. Deren Situation ist andererseits zweifellos ambivalent. Sind sie Rufmordverteidiger, selbst Rufmörder oder sie sind Verteidiger Beschädigter – etwa der Menschen, der Institutionen, der Gesellschaft? Oder sind sie gar Verteidiger von Recht und Demokratie? Dort und insgesamt werden andere Kaliber von Kompetenzen verlangt. Die heißen heute dann „Revolvermänner GmbH“, „Reputation Advice GmbH“ (Christian Scherg) oder „Janus Consulting GmbH“ (Bernd Oliver Bühler) – und sie sind noch etwas entfernt, das Udenkbare von Niederträchtigkeit und Krankhaftigkeit zu denken. Als Spezialjuristen gegen Internetattacken und Internetkriminalität sprachen vor dem Kreis RAin Astrid Ackermann, Frankfurt, und Dominik Brodowski, München.



Ihnen fehlt eher die Dutchmann-Information, die Antriebe ihrer leibhaftigen Kollegen einzuschätzen. Der Sprecherkreis fand Mobber und Gemobbte – wie ihre Fallbeispiele zeigten – übereinstimmend nach dem Trivialbürger mehr denn je in der Wirtschaft und unter ersten Adressen, der Rechtsprechung, der Lehre, der Politik, in den Medien oder unter Ärzten und Psychologen. Dass selbst eigene Kreise beteiligt sind, kam am konkreten Beispiel RAK Stuttgart nicht zu kurz. Moderne Arbeitsmethoden der Peinlichkeiten und dreckigen Machenschaften: Ziele vorgeben, sie häufig auch unter Mithilfe wissender oder unwissender Beteiligter oder allein oder konzertiert umsetzen und die Ergebnisse zielführend einsetzen oder bei Dritten verbreiten – möglichst ohne sich erwischen zu lassen. Schadenskontrollen heißen hier Erfolgskontrollen.

Wer diesen Grundlinien folgt, ist dann doch wieder bei den Dutchmanns therapeutisch gut aufgehoben. Oder in psychiatrischen Kliniken oder in Gefängnissen. In jedem Fall, so demokratische Juristen, sollten Schadenshaftung und Berufsverbot eine sehr viel deutlichere Rolle spielen – gegebenenfalls auch durch Distanzierung in den eigenen Berufsorganisationen. So unbrauchbar sind die grundlegenden Bewertungskriterien des Herrn Dutchmann dann doch nicht. Zitat etwa zu den Eigenschaften des professionellen „Mobbing-Technikers“, der möglichst Dritte Neutrale mit miesesten Archivdaten brieft, die die Glaubwürdigkeit des zu Treffenden schwächen und die Mobber-Glaubwürdigkeit



Viele Mobber sind krank

Dr. A. Dutchmann, Danziger Str.22  
47533 Kleve [www.dr.dutchmann.de](http://www.dr.dutchmann.de)

stärken. Der Vorteil, Dritte unbemerkt zur Mobbingarbeit zu veranlassen: Der Gemobbte bekommt bei Abwehr eine Vielzahl von Gegnern, während der Urheber sogar den Mediator machen kann. Das ist: „*Der Emotionstechniker Viele Mobber spielen geschickt auf der Klaviatur der Emotionen. Dabei wird z.B. der Eindruck erweckt, das Opfer sei böse, der Täter und andere sind gut (Spaltung). In vielen Fällen ist der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, dass diejenigen, die vermehrt und immer wieder zur Anwendung solcher Techniken neigen, möglicherweise eine Persönlichkeitsstörung aufweisen (Borderlinesyndrom) etwa wenn Mobber:*

- Antipathie signalisieren
- Dem Opfer glauben machen, es sei überall unbeliebt.
- Einem Dritten gegenüber tiefes Vertrauen signalisieren und gleichzeitig Miss-trauen dem Opfer gegenüber betonen.
- Gut inszenierte Emotionsausbrüche - Weinen, Schreien, Rausrennen, etc.

*Theatralisch emotional gefärbte Bewertungen, z.B. bei kleinen tatsächlichen oder vermeintlichen Fehlern. Umgekehrt werden - in der Absicht, das Opfer zu treffen - auch mittelmäßige Leistungen anderer überschwänglich gelobt.“*

### Weltleitmesse stimmt Branche 2013 zuversichtlich

Auf der 25. electronica in München zeigten 2.669 Aussteller ihre Innovationen - MA  
ZVEI und Messeveranstalter zufrieden

Mit über 72.000 Besuchern aus 78 Ländern zeigte sich die Branche auf der 25. electronica, Weltleitmesse für Komponenten, Systeme und Anwendungen der Elektronik, Mitte November 2012 zuversichtlich. Im Mittelpunkt der Messe standen vor allem intelligente und energieeffiziente Technologien aus den Bereichen Energiespeicherung, LED und Smart Grid. Insgesamt 2.669 Aussteller aus 49 Ländern zeigten ihre Elektronik-Innovationen.

Die Industrie blickt verhalten positiv ins Jahr 2013. Dies bestätigte nicht zuletzt auch Christoph Stoppok, Geschäftsführer der Fachverbände Electronic Components and Systems sowie PCB and Electronic Systems des ZVEI (Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie): „Nach einer leichten Talsohle erwarten wir für den Weltmarkt elektronischer Bauelemente ein Wachstum von rund vier Prozent auf 480 Milliarden US-Dollar. Und auch der weltweiten Halbleiterindustrie wird ein Umsatzplus prognostiziert.“ Norbert Bargmann, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München, zeigte sich mehr als zufrieden mit dem Messeverlauf der electronica: „Das Ergebnis bestätigt den Stellenwert, den die Elektronikindustrie als weltweit bedeutende Branche hat – alle waren da.“ Der Markt unterliegt stets neuen Anforderungen, denen die Hersteller mit intelligenten Lösungen gerecht werden. So waren bei der electronica 2012 vor allem energieeffiziente Technologien sowie neueste Entwicklungen aus der Medizinelektronik Schwerpunktthemen. Zentrales Thema in allen Ausstellungsbereichen waren Lösungen für die Automobilelektronik, deren Anteil in modernen Fahrzeugen immer größer wird: von Steuerelementen für das Energy Harvesting und Batteriemangement bis hin zu neuen Ladetechniken für Elektromobile. Dem Thema Smart Grid widmete sich auch der CEO Round Table der electronica 2012, nach Meinung aller Sprecher eines der Zukunftsthemen für die gesamte Elektronikindustrie. Die vier Vorstandsvorsitzenden von Infineon Technologies, Freescale Semiconductor, NXP Semiconductors und STMicroelectronics sahen darin eine große Chance für die Halbleiterindustrie: Denn ohne Smart Meter oder Smart Lighting werde man künftig keine energieeffiziente Stromversorgung leisten können. Noch stehe die Branche vor großen Herausforderungen. Der Strom muss eingespeist, transportiert und kontrolliert werden. Hierzu sind mehrere Komponenten notwendig, deren Zusammenspiel und Zuverlässigkeit essentiell ist, um am Ende nicht im Dunkeln zu sitzen.

Im weiteren Rahmenprogramm der electronica fand erstmals die embedded platforms conference statt. Sie informierte über Lösungswege und Services von Embedded-Plattformen. 300 Teilnehmer aus 19 Ländern kamen zur electronica automotive conference. Hier standen Cost to Design oder Car-to-Car Kommunikation im Mittelpunkt. Beispielsweise wird es künftig möglich sein, basierend auf WLAN-Technologie, dass selbst bei hoher Geschwindigkeit Fahrzeuge miteinander kommunizieren. Bei der Wireless Conference standen schließlich sämtliche Kurzstrecken-Funktechnologien im Focus. Zu den Top-Besucherländern - von 78 - zählten neben Deutschland Italien, Österreich, Großbritannien, die Schweiz, Frankreich sowie die Russische Föderation und die USA. Einen signifikanten Anstieg gab es auch aus Kanada, der Türkei, der Tschechischen Republik sowie aus Asien. Die Ausstellungsfläche betrug 142.500 qm. Die nächste electronica-Messe findet vom 11. bis 14. November 2013 in München statt

### Impressum

UNION INTERNATIONALE DE LA PRESSE  
ELECTRONIQUE, UIPRE Medienreport, Editor  
Rolf G. Lehmann, Hegnacher Str. 30, 71336  
Waiblingen, Germany. [ceoffice@uipre-internationalpress.org](mailto:ceoffice@uipre-internationalpress.org), phone +49 (0) 7151 22206,  
fax +49 (0) 7151 23338, Co-operation:  
[www.corporate-media-masteraward.com](http://www.corporate-media-masteraward.com),  
[www.fdm-ev.de](http://www.fdm-ev.de). All rights by the name of authors.  
Ein Service der © Medienreport Verlags-GmbH -  
Medienberatung, Hegnacher Str. 30, D-71336  
Waiblingen, [www.medienreport.de](http://www.medienreport.de),  
[medienreport@medienreport.de](mailto:medienreport@medienreport.de), Phone +49 (0)  
7151- 23331, fax 23338. Hrsg./Chr.: Rolf G.  
Lehmann, dju/UIPRE/PTW. Redaktionsleitung:  
Isa Lehmann. Korrespondenten: Markus Aigner,  
Jürgen Faust, Bernd Fischer, Herbert Schulze,  
Norbert Schreiber u.a. Beiträge des Nachrichten-  
dienstes UIPRE Medienreport sind ausschließlich  
zur Mitgliederinformation bestimmt. Andere  
Nutzungen bedürfen der schriftlichen Zustimmung  
durch UIPRE, Medienreport, den Verfasser oder  
den Herausgeber. Alle Beiträge und Kommentare  
werden nach bestem Wissen, jedoch ohne  
Gewähr wiedergegeben. Jede unautorisierte  
oder missbräuchliche Nutzung, Änderung,  
Speicherung oder Verteilung ist untersagt.

Anzeige – 40 Jahre Medienreport



Gratulation  
1984 10 Jahre Medienreport  
2014 40 Jahre Medienreport

Der Analoge wird 100

**Prof. Karl Tetzner, Freie Universität Berlin,  
Präsident der Union Internationale de la Presse  
Radiotechnique et Electronique**



Gratulation  
1984 10 Jahre Medienreport  
2014 40 Jahre Medienreport

Der Digitale wird 65

**Dr. Ron Sommer, Geschäftsführer der Sony  
Deutschland GmbH**

Ich kenne Rolf G. Lehmann und damit den MEDIENREPORT schon sehr lange und nicht erst seit dem Eintritt des Herausgebers in die U.I.P.R.E., der, wenn ich richtig informiert bin, 1983 erfolgte. Lange vorher hatten wir miteinander zu tun, u. a. einmal anlässlich einer von ihm initiierten Podiumsdiskussion anlässlich der Kölner AV-Tage. Mir fällt immer wieder auf, mit welcher Behutsamkeit, man darf fast sagen Noblesse Rolf Gerhard Lehmann seine vielfältigen Geschäfte betreibt – ein Mann der Beharrlichkeit, von beträchtlichem Wissen über diese gewiß nicht einfache Branche. Das fällt insofern auf, als es hier genügend Leute gibt, die Kenntnisse mit Betriebsamkeit verwechseln.

Daß der MEDIENREPORT Interessantes und Aktuelles bietet . . . mein Gott, das setzt man bei einem solchen Herausgeber voraus. Daß dieser Pressedienst aber gelegentlich auch „Schmankerln“ enthält, wie man hier in München sagt, wenn’s was Besonderes zu benennen gilt, macht ihn richtig schön und nützlich zugleich.

(Bitte um Vergebung, ich weiß, daß Rolf G. Lehmann exakt kein Lob will – aber er muß ihn halt ertragen, das Leben besteht nicht nur aus Zuckerlecken).

Glück und Erfolg für die nächsten zehn Jahre!

**10 Jahre Medienreport – und kein bißchen überholt**

Wer 10 Jahre nicht nur den Finger am Puls der sich rasant verändernden Medienlandschaft hält, sondern sogar 10 Jahre lang die Entwicklung dieser Landschaft entscheidend beeinflusst, der verdient hohe Anerkennung. Anerkennung, die schwer erarbeitet werden mußte. Erarbeitet mit einem regelmäßigen Branchendienst sowie mit vielen, oft wegweisenden Veranstaltungen, Untersuchungen und Veröffentlichungen. Erwähnt seien nur die fast schon legendären AV-Tage, die erst kürzlich veröffentlichte hilfreiche Dokumentation über Ausbildungs- und Studiengänge oder das über die Funktion des Generalsekretärs hinausgehende große Engagement für ITVA, den internationalen Verband der Videoanwender. Anerkennung auch für ein überaus positives Wirken in Richtung größerer Markttransparenz, gegenseitigem Verständnis und Ordnung der AV-Branchen.

Rolf G. Lehmann ist mit seinem Medienreport-Verlag zu einer unverzichtbaren, heute wie damals aktuellen Informationsquelle im Bereich der audiovisuellen und Neuen Medien geworden. Mit Rat und Tat steht er dem Einzelnen wie dem Unternehmen, der Gruppe wie der gesamten Branche kenntnisreich zur Verfügung. Seine Aktivitäten waren und sind immer ein Gewinn für alle Beteiligten. Ich wünsche ihm auch für die nächsten 10 Jahre das nötige Maß an Einsicht in die Entwicklung der Neuen Medien sowie viel Anerkennung und Erfolg mit dem Medienreport-Verlag.

